



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 118

Juni 2011

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

der Juni beginnt dieses Jahr mit dem Fest „Christi Himmelfahrt“ und läßt auch den Osterfestkreis ausklingen mit dem hohen Pfingstfest. Am 1. Juli dann feiern wir das beim christlichen Volk (zumindest früher) so hochgeschätzte „Fest des allerheiligsten Herzens Jesu“. Dadurch wird das „Fest des kostbaren Blutes unseres Herrn Jesus Christus“ verdrängt. Es erwartet uns also wieder eine reiche Segensfülle in diesen Wochen und wir gehen unseren Weg mit dem Kirchenjahr, in dem durch die feste Reihenfolge und jährliche Wiederkehr der Feste und Festzeiten das Erlösungswerk unseres Herrn durch liturgische Handlungen verherrlicht wird (siehe dazu unsere liturgische Reihe am Ende dieses Briefes).

Gleichzeitig darf ich darauf aufmerksam machen, daß wir *Priester der Bruderschaft St. Petrus*, aber auch Sie als Freunde und Förderer, uns durch die Instruktion „UNIVERSAE ECCLESIAE“ endgültig bestätigt se-

hen dürfen, auf dem richtigen Weg zu sein. Denn durch dieses Mitte Mai veröffentlichte Schreiben unseres Hl. Vaters, das Gesetzescharakter hat, ist unser aller Position deutlich gestärkt worden. Papst Benedikt XVI. ist eben ganz und gar davon überzeugt, „daß sich an der Liturgie die Zukunft der Kirche entscheidet“, wie der Dogma-



tiker Helmut Hoving in einem Beitrag für „Die Tagespost“ (Nr. 58, S. 6) richtig feststellt. So wollen wir wieder einmal unserem Heiligen Vater von Herzen danken. Er ist wirk-

lich der Fels, der nach dem Willen unseres Herrn die Geschicke der Kirche unter dem besonderen Beistand des Heiligen Geistes fest stehend und unerschütterlich leitet. Hoffentlich benehmen sich unsere Landsleute, wenn er im September sein Heimatland besucht! Beten wir u. a. auch dafür!

Jetzt wollen wir mit dem (gekürzten) Abdruck der schönen Enzyklika „Ad caeli reginam“ Pius XII. fortfahren. Viel Erbauung bei der Lektüre. Es grüßt Sie wie immer herzlich,

Ihr P. A. Fuisting

AD CAELI REGINAM

III. Die göttliche Mutterschaft - Grundlage des Königtums

34 Wie Wir schon oben andeuteten, Ehrwürdige Brüder, beruht das Hauptargument, auf dem sich die königliche Würde Mariens gründet und das aus den Texten der alten Tradition und aus der heiligen Liturgie hervorleuchtet, ohne Zweifel auf ihrer göttlichen Mutterschaft. In der Tat sagt man in den heiligen Büchern über den von der Jungfrau geborenen Sohn: „Er wird Sohn des Allerhöchsten heißen und Gott der Herr wird ihm den Thron Davids, seines Vaters geben; er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein“; und weiterhin wird Maria genannt „Mutter des Herrn“. Folgerichtig ergibt sich daraus, dass sie selbst Königin ist, da sie einem Sohne das Leben gab, der seit dem Augenblick seiner Empfängnis, auf Grund der hypostatischen Union der menschlichen Natur mit dem (göttlichen) Wort, selbst als Mensch König und Herr aller Dinge ist. Der heilige Johannes von Damaskus schreibt somit zu Recht: „Sie ist wahrhaftig die Herrscherin der ganzen Schöpfung geworden, in dem Augenblick wo sie Mutter des Schöpfers wurde“, und der Erzengel Gabriel selbst kann der erste Herold der Königswürde Mariens genannt werden.

35 Indessen muss die seligste Jungfrau als Königin verkündet werden nicht

allein auf Grund ihrer göttlichen Mutterschaft, sondern auch weil sie nach dem Willen Gottes in dem Werk unseres ewigen Heiles eine besonders hervorragende Rolle spielte. „Welcher schönere Gedanke“ – schrieb unser unvergessliche Vorgänger Pius XI. – „könnte unserem Geist kommen: Christus ist unser König nicht allein durch das Recht der Geburt, sondern auch durch ein erworbenes Recht, nämlich durch die Erlösung? Möchten alle Menschen, die so leicht den Preis vergessen, den unser Erlöser entrichtet hat, sich daran erinnern: Ihr seid nicht mit Gold oder Silber oder vergänglichen Gütern losgekauft, sondern durch das kostbare Blut Christi, des unbefleckten und untadeligen Lammes. Wir gehören darum nicht mehr uns selbst, weil Christus uns mit einem großen Lösegeld erkauft hat“.

36 Bei der Vollendung der Erlösung wurde die Allerseligste Jungfrau sicher eng mit Christus verbunden; auch singt man mit gutem Recht in der heiligen Liturgie: „Die Heilige Maria, Königin des Himmels und Herrscherin der Welt, gebrochen von Schmerz stand sie neben dem Kreuz unseres Herrn Jesus Christus“. Und ein frommer Schüler des heiligen Anselmus konnte im Mittelalter schreiben: „Wie ... Gott, indem er alle Dinge durch seine Macht erschuf, der Vater und Herr von allem ist, so ist Maria die Mutter und Herrin von allem, indem sie alle Dinge durch ihre Verdienste erneuerte: Gott ist der Herr aller Dinge, weil er sie in ihrer

eigenen Natur durch sein Machtwort begründete, und Maria ist Herrin aller Dinge, weil sie sie in ihrer ursprünglichen Würde erneuerte durch die Gnade, welche ihr zukam".

37 Wahrlich „Wie Christus, da er uns losgekauft hat, unser Herr und unser König auf Grund besonderen Rechtes ist, so ist die Allerseligste Jungfrau gleichfalls unsere Königin und Herrin auf Grund der einzigartigen Weise, in der sie zu unserer Erlösung half; sie gab ihrem Sohne das Leben, opferte ihn freiwillig für uns und wünschte, erbat und erwirkte unser Heil in ganz besonderer Weise".

38 Aus diesen Voraussetzungen lässt sich folgender Schluss ziehen: In dem Werk unseres geistlichen Heiles war Maria nach dem Willen Gottes dem Urheber des Heiles, Jesus Christus, beigegeben, und dies auf ähnliche Weise, wie Eva dem Urheber des Todes, Adam, beigegeben war; man kann also von unserer Erlösung sagen, dass sie sich in der Form einer gewissen Wiederholung („recapituiatio“) vollzog, dergestalt, dass das Menschengeschlecht, dem Tode unterworfen durch eine Jungfrau, durch die Vermittlung einer Jungfrau auch wieder gerettet wurde. Man kann ferner sagen, dass diese glorreiche Herrscherin zur Mutter Gottes erwählt wurde, um in der Tat mit ihm bei der Erlösung des Menschengeschlechtes verbunden zu sein. Wahrlich „Sie war es, die, frei von jeder persönlichen oder Erbschuld, stets eng mit ihrem Sohn ver-

bunden, ihn auf Golgatha dem ewigen Vater opferte und zugleich ihre Liebe und ihre mütterlichen Rechte wie eine neue Eva dahingab für die ganze Nachkommenschaft Adams, die durch dessen elenden Sturz befleckt war". Man kann also mit Recht daraus schließen: Wie Christus, der neue Adam, unser König ist, da er nicht allein Gottes Sohn, sondern auch unser Erlöser ist, so kann man in einer gewissen Analogie ebenfalls sagen, dass die heilige Jungfrau Königin ist, nicht nur weil sie die Mutter Gottes ist, sondern auch weil sie, wie eine neue Eva, dem neuen Adam beigegeben war.



39 Es ist sicher, dass Jesus Christus als alleiniger Gott und Mensch im vollen, eigentlichen und absoluten Sinn

König ist; dennoch nimmt auch Maria an seiner königlichen Würde teil, ob schon in einer begrenzten und analogen Weise, da sie die Mutter Christi war, der Gott ist, und weil sie dem Werke des göttlichen Erlösers beigegeben ist in seinem Kampf gegen die Feinde und in seinem Triumph, den er über sie alle davontrug. Wahrlich erreicht sie durch diese Vereinigung mit Christus, dem König, eine so erhabene Würde, dass sie den Rang aller geschaffenen Dinge überragt.; aus dieser gleichen Vereinigung mit Christus fließt jene königliche Vollmacht, die Schätze des Reiches des göttlichen Erlösers auszuteilen; diese gleiche Vereinigung mit Christus ist schließlich die Quelle der unausschöpflichen Wirksamkeit ihrer mütterlichen Fürsprache beim Sohne und beim Vater.

40 Damit überragt die heilige Jungfrau ohne Zweifel an Würde die ganze Schöpfung. Sie besitzt bei ihrem Sohne den Vorrang vor allen. St. Sophronius singt: „Du endlich hast bei weitem alle Kreatur überragt. Was könnte es Erhabeneres geben, als eine solche Gnade, die Dir allein zuerteilt wurde nach dem Willen Gottes?". Und St. Germanus geht noch weiter in seinem Lob: „Deine Würde stellt Dich an die Spitze aller Kreaturen, Deine Erhabenheit stellt Dich über die Engel". St. Johannes von Damaskus schließlich kommt dazu, jenes Wort niederzuschreiben: „Der Unterschied zwischen den Dienern Gottes und seiner Mutter ist unendlich".

...

42 Und weiter hat die Allerseligste Jungfrau nicht allein nach Christus die oberste Stufe der Erhabenheit und Vollkommenheit erlangt, sondern sie nimmt in gewisser Weise auch teil an der mit Recht so genannten Herrschaft ihres Sohnes, unseres Erlösers, über den Geist und den Willen der Menschen. Wenn das göttliche Wort die Wunder vollbringt und seine Gnade spendet durch das Mittel seiner Menschheit, wenn er die Sakramente und die Heiligen gleichsam als Instrumente für das Heil der Seelen gebraucht, warum kann er sich nicht seiner allerheiligsten Mutter bedienen, um uns die Früchte der Erlösung zu spenden? „Wahrlich, mit mütterlichem Herzen - so sagt ebenfalls Unser Vorgänger Pius IX. - ist sie bekümmert um unser Heil, beschäftigt sie sich mit dem Menschengeschlecht, da sie vom Herrn zur Königin des Himmels und der Erde erhoben wurde und über den Chören der Engel und aller Heiligen zur Rechten ihres einzigen Sohnes, Jesus Christus unseres Herrn thront. Sie erlangt Gehör durch die Macht ihrer mütterlichen Fürbitte, sie erhält alles, was sie erfleht, und erfährt niemals Ablehnung". Hierzu erklärt ein anderer Unserer Vorgänger, Leo XIII. seligen Angedenkens, dass die seligste Jungfrau Maria über eine „fast unbegrenzte Macht verfüge", um Gnade zu erlangen, und der Heilige Pius X. fügt hinzu, dass Maria dieses Amt „sozusagen kraft mütterlichen Rechtes" ausübe.

43 Mögen die gläubigen Christen sich rühmen, der Herrschaft der Jungfrau und Gottesmutter untergeben zu sein, die über königliche Macht verfügt und von mütterlicher Liebe entflammt ist.

...

47 Da Wir nun durch lange und reifliche Überlegungen die Überzeugung erlangt haben, dass es für die Kirche vorteilhaft sein wird, wenn diese sicher begründete Wahrheit wie ein besonders helles Licht auf einem Kandelaber klarer vor aller Augen leuchtet, verordnen und setzen Wir ein kraft Unserer Apostolischen Autorität das Fest Maria Königin, das man auf der ganzen Welt in jedem Jahr am 31. Mai feiern soll. Zugleich ordnen Wir an, dass man an diesem Tage die Weihe des Menschengeschlechtes an das Unbefleckte Herz der Allerseligsten Jungfrau Maria erneuern soll. In ihr ruht wahrlich eine lebendige Hoffnung, dass wir eine Ära des Glückes sich erheben sehen, die sich des christlichen Friedens und des Triumphes der Religion erfreuen wird.

(Ende im September-Rundbrief)

DIE LITURGIE DER KIRCHE

Fortsetzung

Heilige Zeiten im liturgischen Sinn nennt man jene Tage, Wochen und Monate, die durch besondere liturgische Handlungen zur Verherrlichung Gottes, zur Ehre der Heiligen und zum Heil der Seelen ausgezeichnet sind. Sie bilden zusammen das *liturgische Jahr* oder *Kirchenjahr*.

Unter Kirchenjahr versteht man die feste Reihenfolge und jährliche Wiederkehr kirchlicher Feste und Festzeiten, in denen das Erlösungswerk des menschgewordenen Gottessohnes sowie das Leben der Heiligen innerhalb eines Sonnenjahres durch liturgische Handlungen verherrlicht wird. Es beginnt mit der Menschwerdung, der ersten Ankunft Christi, und schließt mit seiner zweiten Ankunft als Weltenrichter. Seine Einteilung ist bestimmt durch den Lebensgang und die Wirksamkeit des göttlichen Welterslösers und besteht nicht wie beim Sonnenjahr in Monaten und vier Jahreszeiten, sondern in liturgischen Wochen und drei Festkreisen.

ERSTKOMMUNION

1.) Die diesjährige Erstkommunion findet am **Sonntag, den 05. Juni 2011** um **10.00 Uhr** im Rahmen eines Hochamtes in der Kirche Maria Hilf in Köln statt. Nach der hl. Messe ist die Dankandacht der Kommunionkinder mit Aussetzung des Allerheiligsten und sakramentalem Segen. Herzliche Einladung.

2.) Die Eltern, deren Kinder 2012 zur ersten heiligen Kommunion geführt werden sollen, mögen bitte beachten, daß sie die Kinder bis spätestens zum **31. August 2011** bei mir anmelden. Der Unterricht beginnt im September 2011 und wird zweimal im Monat, jeweils samstags stattfinden.

P. M. Brüllingen

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JUNI 2011

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Mi.	1.6.	<u>Vigil von Christi Himmelfahrt</u> (2.Kl.), Gedächtnis der hl. Angela Merici	hl. Messe	18:30
Do.	2.6.	<u>Christi Himmelfahrt (1.Kl.)</u>	Choralamt	10:00
Fr.	3.6.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	4.6.	hl. Franz Caracciolo, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	5.6.	<u>Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2.Kl.)</u> <i>Erstkommunion</i>	Choralamt	10:00
Mo.	6.6.	hl. Norbert	hl. Messe	18:30
Di.	7.6.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	8.6.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	9.6.	vom Tage, Gedächtnis der hll. Primus und Felicianus, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	11.6.	<u>Vigil von Pfingsten</u> (1.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	12.6.	<u>Pfingstsonntag (1.Kl.)</u>	Choralamt	10:00
Mo.	13.6.	<u>Pfingstmontag (1.Kl.)</u>	Choralamt	10:00
Di.	14.6.	<u>Pfingstdienstag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	15.6.	<u>Quatembermittwoch i. d. Pfingstoktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	16.6.	<u>Donnerstag in der Pfingstoktav</u> (1.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	18.6.	<u>Quatembersamstag i. d. Pfingstoktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	19.6.	<u>Fest d. allerheiligsten Dreifaltigkeit (1.Kl.)</u>	Choralamt	10:00
Mo.	20.6.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Silverius	hl. Messe	18:30
Di.	21.6.	hl. Aloisius von Gonzaga	hl. Messe	18:30
Mi.	22.6.	hl. Paulinus von Nola	hl. Messe	18:30
Do.	23.6.	<u>Fronleichnam (1.Kl.)</u>	Choralamt	!!9:00
Sa.	25.6.	hl. Wilhelm	hl. Messe	9:00
So.	26.6.	<u>2. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</u>	Choralamt	10:00
Mo.	27.6.	<u>Fest der Immerwährenden Hilfe</u> (1.Kl.), Patrozinium von Maria Hilf	hl. Messe	18:30
Di.	28.6.	<u>Vigil der hll. Apostel Petrus und Paulus</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	29.6.	<u>Fest der hll. Apostel Petrus und Paulus</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	30.6.	Gedächtnisfeier des hl. Apostels Paulus, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	1.7.	<u>Fest des allerheiligsten Herzens Jesu</u> (1.Kl.), anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	2.7.	Requiem / 1. Jahrgedächtnis für Baronin von Gagern	hl. Messe	9:00
So.	3.7.	<u>3. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</u>	Choralamt	10:00
Mo.	4.7.	vom Tage	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JUNI 2011

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Do.	2.6.	Christi Himmelfahrt (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Fr.	3.6.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:30
Sa.	4.6.	hl. Franz Caracciolo, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	5.6.	Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	9.6.	vom Tage, Gedächtnis der hll. Primus und Felicianus	hl. Messe	18:30
Fr.	10.6.	hl. Margarita	hl. Messe	18:30
Sa.	11.6.	<u>Vigil von Pfingsten (1.Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
So.	12.6.	Pfingstsonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Mo.	13.6.	Pfingstmontag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	16.6.	<u>Donnerstag in der Pfingstoktav (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	17.6.	<u>Quatemberfreitag in der Pfingstoktav (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	18.6.	<u>Quatembersamstag in der Pfingstoktav (1.Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
So.	19.6.	Fest d. allerheiligsten Dreifaltigkeit (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	23.6.	Fronleichnam (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Fr.	24.6.	<u>Fest der Geburt des hl. Johannes des Täufers (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	25.6.	hl. Wilhelm	hl. Messe	8:30
So.	26.6.	2. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	30.6.	Gedächtnisfeier des hl. Apostels Paulus	hl. Messe	18:30
Fr.	1.7.	<u>Fest des allerheiligsten Herzens Jesu (1.Kl.)</u> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	2.7.	<u>Fest Mariä Heimsuchung (2.Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
So.	3.7.	3. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30

TERMINE DÜSSELDORF JUNI 2011

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 18. Juni

Nächster Termin: 17. September !!!

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN JUNI 2011

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 27. Juni (wie Erwachsenenkatechese!)

Nächster Termin: 18. September !!!

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr): 18. Juni

Nächster Termin: 17. September !!!

Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat): 27. Juni um 19.00 Uhr im
Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 26. September !!!

WEITERE GOTTESDIENSTE – JUNI 2011

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

Do.	2.6.	Christi Himmelfahrt (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	5.6.	Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	12.6.	Pfingstsonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
Mo.	13.6.	Pfingstmontag (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	19.6.	Fest d. allerheiligsten Dreifaltigkeit (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	26.6.	2. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	3.6.	vom Tage, <i>Herz Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	10.6.	hl. Margarita	hl. Messe	18:00
Fr.	17.6.	<u>Quatemberfreitag in der Pfingstoktav (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:00
Fr.	24.6.	<u>Fest der Geburt des</u> <u>hl. Johannes des Täufers (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:00
Fr.	1.7.	<u>Fest des allerheiligsten Herzens Jesu (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	8.6.	vom Tage	Choralamt	19:00
-----	------	----------	-----------	-------

IMMEKEPPEL: So. 5.6. Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2.Kl.) 18:00

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 603 14 44)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*